



Informationsvorlage

Drucksache Nr. 252/2009

Beratungsfolge		
Gremium	öffentlich	Sitzungsdatum
Bauausschuss	ja	17.12.2009

Öffnung der Sackgasse in der Haldenstraße für den öffentlichen Personennahverkehr

I. Information

Die St. Elisabethen-Stiftung, Werkstatt für Behinderte Menschen in Biberach, hat sich wegen der Busverbindung zur neuen Werkstatt in der TTL-Halle in der Waldseer Straße an die Stadt Biberach gewandt.

Eine Besichtigung mit den Heggbacher Einrichtungen, dem Busunternehmer und der Firma Autohaus Moll hat ergeben, dass die Bedienung der Heggbacher Einrichtungen durch eine Buslinie, die die behinderten Menschen morgens zur Werkstatt bringt und abends mit einem Bus abholt, nur möglich ist, wenn die Busse über die Haldenstraße an- und abfahren können. Es war allen Beteiligten klar, dass die Haldenstraße für den sonstigen Verkehr nicht geöffnet werden darf und nicht geöffnet werden kann. Die Heggbacher Einrichtungen haben deshalb vorgeschlagen, an der Haldenstraße diesen Bringe- und Abholverkehr für behinderte Menschen durch eine Schranke bzw. durch ein Tor zu lösen.

Zunächst war angedacht, diesen Busverkehr über das Privatgelände der Firma Autohaus Moll zu führen. Der Busunternehmer konnte diese Lösung über das Privatgelände aus Haftungsgründen nicht akzeptieren. Beim ersten Gespräch hat Herr Moll zugesagt, dass auch er an seinem privaten Gelände eine Schranke anbringen wird, die nur von den Mitarbeitern der Firma Moll betätigt werden kann. Diese Lösung hätte zur Folge, dass der gesamte Verkehr aus der Haldenstraße herausgehalten werden könnte.

Bei den Gesprächen wurde von der Firma RAB verdeutlicht, dass diese Fahrten für die Heggbacher Einrichtungen nur geleistet werden können, wenn es zu keinen erheblichen zeitlichen Beschränkungen kommt. Die Firma RAB hat deshalb bereits von Beginn an dargelegt, dass zum einen eine Überfahrt über das Privatgelände der Firma Moll und zum anderen die Anfahrt über den Kreisverkehr in der Leipzigstraße aus zeitlichen Gründen nicht möglich ist. Gemeinsam wurde deshalb der Lösungsvorschlag erarbeitet, der dem Bus die Durchfahrt über die Haldenstraße als reinen Bringeverkehr zur Werkstatt ermöglicht.

Gegen diese Öffnung der Sackgasse gab es anfangs Widerstand aus der Anwohnerschaft der Haldenstraße. In einer weiteren Verkehrsschau wurde das Problem zusammen mit den Anwohnern der Haldenstraße diskutiert und dabei den Anwohnern noch einmal ganz deutlich dargelegt, dass es sich max. um 6 Busfahrten pro Tag durch die Haldenstraße handeln wird. Auf diese Busfahrten sind die Menschen, die in dieser Werkstätte arbeiten, unbedingt angewiesen.

Dieser Lösung, die keine komplette Öffnung der Straße zulassen wird, konnten die Anwohner bei diesem Treffen zustimmen. Es ist vorgesehen in diesem Bereich, neben der Schranken- oder Torlösung, eine bauliche Erhöhung zu bauen, die eine direkte Verbindung beider Fahrbahnen, zumindest optisch, ausschließt.

Gleichzeitig mit diesem Umbau soll auch die Überfahrt durch das Gelände der Firma Autohaus Moll durch eine Schrankenlösung unterbunden werden. Das Einfahren in diese ausgeschilderte Sackgasse wird durch diese Lösung völlig unattraktiv.

Der Vertreter der Heggbacher Einrichtungen hat klargestellt, dass es hier um keine Öffnung des Sackgassenbereichs gehen wird, er seinen behinderten Mitarbeitern jedoch nicht zumuten kann, weitere und gefährlichere Wege ohne Begleitung zu gehen.

Die RAB wird diesen Verkehr in neuen Fahrplan, der am 01.12.2009 veröffentlicht worden ist, bereits ausweisen. Die Heggbacher Einrichtungen möchten noch in diesem Jahr mit den Erdarbeiten vor dem Kälteeinbruch beginnen und das Fundament für diese Sackgassenlösung vorbereiten. Die Angebote für eine Schranke oder ein Rolltor liegen den Heggbacher Einrichtungen bereits vor. Eine endgültige Lösung wurde bisher nicht vereinbart. Bei den vorliegenden Angeboten wird es aus unserer Sicht jedoch zu einer Schrankenlösung kommen, da diese mit 4.500 € nur halb so teuer ist, wie die geplante Torlösung.

Fessler